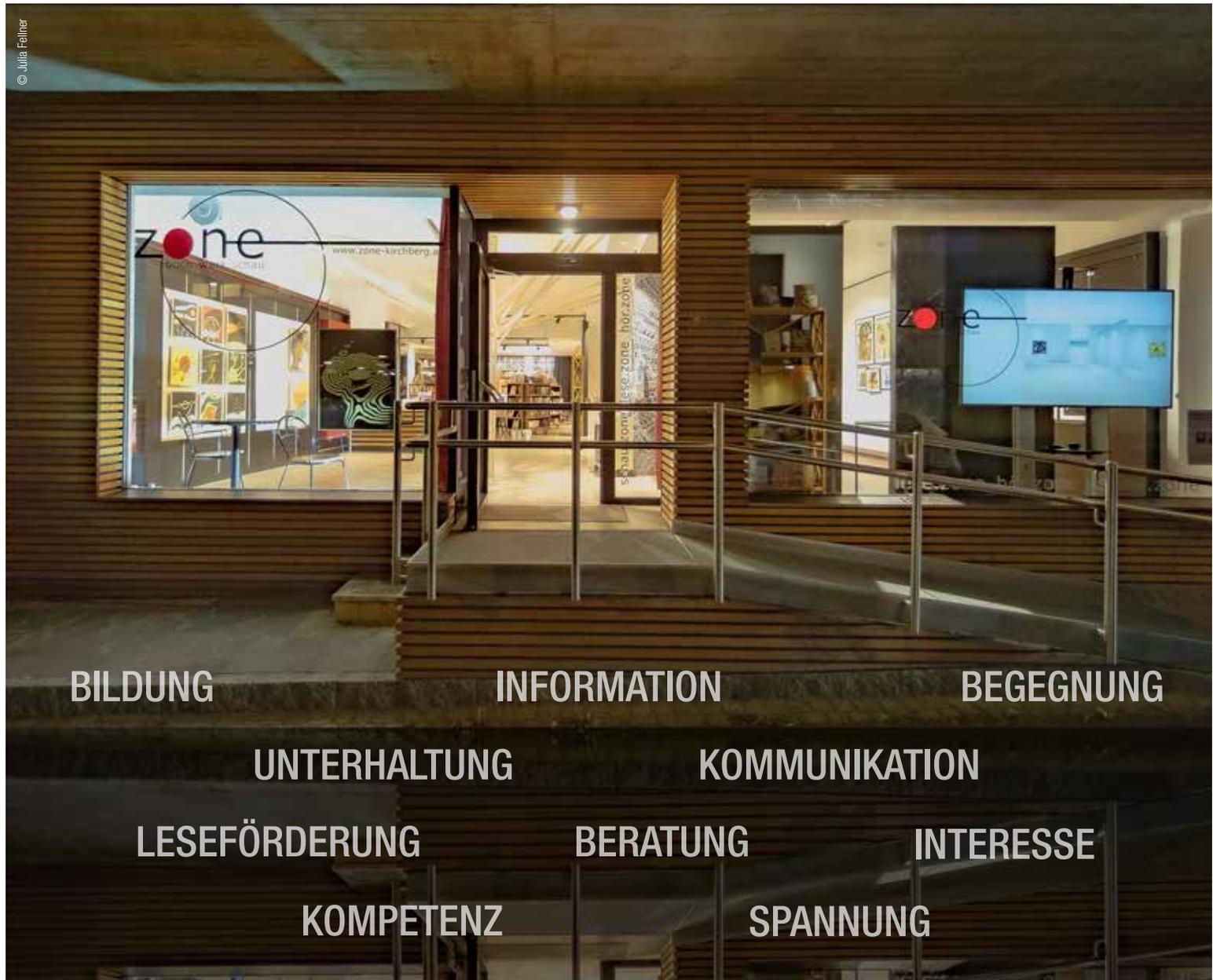


ZUKUNFT BIBLIOTHEKEN STEIERMARK

Strategie zur Potenzialentfaltung
Öffentlicher Bibliotheken

© Julia Felhofer



BILDUNG

INFORMATION

BEGEGNUNG

UNTERHALTUNG

KOMMUNIKATION

LESEFÖRDERUNG

BERATUNG

INTERESSE

KOMPETENZ

SPANNUNG



Das Land
Steiermark

Impressum

Herausgegeben von:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A6 Fachabteilung Gesellschaft
Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
E-Mail: erwachsenenbildung@stmk.gv.at
Web: www.bildung.steiermark.at

Strategieentwicklung, Steuerung und Redaktion:

Mag.^a Alexandra Nagl, Abteilung 6
MMag.^a Andrea Koller, Abteilung 6
Ulrike Einwallner, Abteilung 6
Dr.ⁱⁿ Michaela Haller, Lesezentrum Steiermark
Dr. Reinhard Ehgartner, Österreichisches Bibliothekswerk
Mag. Markus Feigl, Büchereiverband Österreichs
Mag.^a Kerstin Slamanig, Bildungsnetzwerk Steiermark
Dr.ⁱⁿ Verena Marchner, Prozessbegleitung

Layout: Referat Kommunikation Land Steiermark, Martin Janderka

Graz, im August 2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwörter	4
Bibliotheken stärken: Die Bibliotheksstrategie 2023	8
Für alle da: die Öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark.....	11
Zahlen und Daten – Statistik 2021	12
Auf den Weg gebracht: Erfolgsgeschichten 2016–2022	14
Bibliotheksentwicklung in der Steiermark: die Themenfelder ab 2023.....	20
Bibliotheken in ihrer gesellschaftlichen Rolle festigen.....	20
Bibliotheken im Netzwerk denken und entwickeln.....	21
Bibliotheken in einer digitalen Welt verankern.....	23
Bibliothekarische Arbeit weiter professionalisieren und sichtbar machen	25
Die Maßnahmenpakete ab 2023.....	27
In die Zukunft planen: Das Kompetenzprofil Öffentlicher Bibliotheken in der Steiermark	31

Öffentliche Bibliotheken als soziale Bildungsräume



© Land Steiermark/Binder

„Eine Öffentliche Bibliothek ist eine bedeutsame Bildungseinrichtung, die zudem einen unschätzbaren Beitrag zur Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde leistet.

Öffentliche Bibliotheken sind Orte, die generationsübergreifend eine Vielfalt an Medien und Lesestoffen sowie Aktionen und Veranstaltungen bieten und die Welt der Sprache und des Buches durch Veranstaltungen erlebbar machen.

Sie sind ein Raum für Austausch, persönliche oder fachliche Weiterentwicklung, sind Orte der Familienbildung, der intergenerationellen Begegnung, der Kommunikation und stärken das soziale Gefüge.

Öffentliche Bibliotheken sind die institutionelle Umsetzung des Menschenrechts auf freien und gleichen Zugang zu Bildung und Information für alle und sollten somit eine selbstverständliche und prioritäre Kernaufgabe in Kommunen sein.“

Mit diesem kurzen Auszug und dem Bewusstsein, welch unverzichtbaren Beitrag Öffentliche Bibliotheken in so vielen gesellschaftsrelevanten Bereichen und für lebensbegleitendes Lernen leisten, wurde der Bibliotheksentwicklungsplan 2017–2022 erarbeitet.

Vieles was wir uns vorgenommen haben ist gelungen, manches konnte noch nicht final umgesetzt werden. Aufgrund der coronabedingten temporären Schließungen der Öffentlichen Bibliotheken, konnte nicht alles im gewohnten Ausmaß durchgeführt werden. Aber auch hier haben Bibliotheksverantwortliche neue und innovative Wege gefunden, um die Menschen mit Literatur und Bildung zu versorgen.

Die dennoch erfreulichen Ergebnisse der letzten fünf Jahre haben uns gezeigt, dass wir eine gute Basis geschaffen haben, mit der wir gemeinsam weiterarbeiten können und nahtlos mit der vorliegenden Bibliotheksstrategie des Landes Steiermark 2023 die Arbeit fortsetzen werden.

In diesem Sinne hoffe ich, dass wir unter Bündelung aller Kräfte, die Ziele und Maßnahmen der Strategie zur Potenzialentfaltung Öffentlicher Bibliotheken in der Steiermark gemeinsam erreichen und umsetzen können!

Ein herzliches Dankeschön an alle Träger*innen und Bibliotheksmitarbeiter*innen für das bemerkenswerte Engagement und ich freue mich auf persönliche Begegnungen!

Werner Amon, MBA

Landesrat für Europa, Internationale Angelegenheiten, Bildung & Personal

Öffentliche Bibliotheken als Literaturvermittler und Leseförderer



© Privat

Die ursprünglichen Volksbüchereien, wie sie streng genommen auch heute noch in Gesetzestexten bezeichnet werden, dienten der Volksbildung und Literaturvermittlung.

Dies hat nach wie vor Gültigkeit, nur dass sich die Rahmenbedingungen geändert und Öffentliche Bibliotheken ihr Portfolio den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst haben.

Bildung beginnt mit Lesen.

Lesen ist eine Kernkompetenz, ohne die Meinungsbildung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nahezu unmöglich sind.

Lesen fördert die sprachliche Entwicklung und erweitert den Wortschatz, erhöht Aufmerksamkeit und Konzentration, vermittelt Wissen und Allgemeinbildung, unterstützt die Schreibfähigkeit, verstärkt die Fähigkeit zur Empathie, kann die geistige Fitness erhalten sowie der Entspannung und dem Stressabbau dienen.

Öffentliche Bibliotheken kooperieren heute mit Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, Schulen und Institutionen und bieten eine Vielzahl an motivierenden und fördernden Leseangeboten für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche – was sie zu unverzichtbaren Partner*innen in der außerschulischen Leseförderung macht.

Mit klassischer Literatur und Gegenwartsliteratur ermöglichen sie zudem (Weiter-)Bildung für alle Generationen.

Digitale Medien gehören ebenfalls zum zeitgemäßen Angebot einer Öffentlichen Bibliothek, sind aber allenfalls eine hilfreiche Ergänzung zu physischen Medien.

Die Zahlen zeigen, dass das haptische Buch nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert hat, zu der die Nutzung digitaler Medien im Vergleich eher gering ist.

Zahlreiche Expert*innen sind zudem der Ansicht, dass analoge Texte vom Gehirn leichter aufgenommen werden können und besser im Gedächtnis bleiben.

Demnach werden das klassische Buch und Öffentliche Bibliotheken auch künftig unverzichtbar für die Förderung der Lesekompetenz und Bildung sein.

Unter dem Dach von Zukunft Bibliotheken Steiermark sollen Öffentliche Bibliotheken in der Steiermark weiterhin ihrem traditionellen Auftrag – Zugang zu Literatur und Bildung zu ermöglichen – unter optimalen Rahmenbedingungen fortsetzen können.

Ich hoffe, dass wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen dürfen und wünsche Ihnen alles Gute!



Hofrat Dr. Albert Eigner

Leiter der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft

Öffentliche Bibliotheken als unverzichtbare Ressource des gesellschaftlichen Lebens



© Raoul Lechner

Im Jahr 2017 haben wir uns mit der LLL-Strategie des Landes und dem dazugehörigen Bibliotheksentwicklungsplan Steiermark einem gemeinsamen Bildungsauftrag verschrieben, der angesichts der aktuellen Herausforderungen immer mehr an Relevanz gewinnt.

Die Frage der zentralen gesellschaftlichen Rolle von Bildung – in all ihrer Vielfalt und allen Facetten, beginnend mit den Kleinsten bis ins hohe Alter – müssen wir nicht mehr stellen. Wir müssen handeln, wobei es gilt, Wege und Möglichkeiten zu finden, die es den Menschen – unabhängig von ihrem Status, ihrer Herkunft, Schul- oder Ausbildung – ermöglicht, sich weiterzubilden, Neues kennenzulernen oder auszuprobieren und niederschwellige aber auch leistbare Angebote in Anspruch nehmen zu können.

Öffentliche Bibliotheken in der Steiermark bieten mit ihren Angeboten wie Vorträgen, Lesungen, Workshops, Literaturreisen etc. ergänzend zur Literaturvermittlung und Leseförderung auch professionellen Raum zur Weiterbildung im Sinne der Erwachsenenbildung und sind eine wesentliche Säule in der niederschweligen Informations- und Bildungsvermittlung.

Der enorme (Mehr-)Wert der Arbeit Öffentlicher Bibliotheken für die Gesellschaft lässt sich nicht in wenige Worte fassen, da sie von A bis Z vieles anbieten: Von Austausch über Bildung, Kommunikation, Leseförderung, Medien, Treffpunkt, Unterhaltung, Vielfalt bis zeitgemäß, um nur Einiges zu nennen.

Unsere Aufgabe ist es, diese gesellschaftsrelevanten Leistungen sichtbar zu machen, Öffentliche Bibliotheken in ihrer Aufgabe und Professionalisierung weiterhin zu stärken sowie deren Weiterentwicklung zu forcieren und zu unterstützen.

Herzlichen Dank an alle Träger*innen und Bibliotheksmitarbeiter*innen für die Erhaltung dieser unverzichtbaren kommunalen Drehscheiben, die von den Menschen vor Ort mit Leben befüllt werden. Danke auch für die zahlreichen, zumeist ehrenamtlich, geleisteten Stunden zur Steigerung des Bildungs- und Leseniveaus sowie die Unterstützung für ein gelungenes Miteinander!

Ich freue mich auf die weitere gute und wertschätzende Zusammenarbeit und wünsche uns allen viel Erfolg für die kommenden Herausforderungen!

Mag.ª Alexandra Nagl

Leiterin der A6 - Fachabteilung Gesellschaft

»From Collection to Connection«



© Clara Ehgartner

Mysteriöse Morde, eine geheimnisumwitterte Bibliothek, ein vergiftetes Buch. Es konnte nicht gutgehen!

Als William von Baskerville und Adson von Melk an einem kalten Novembertag des Jahres 1327 den Schauplatz von Umberto Ecos »Der Name der Rose« betreten, werden sie gleich zu Beginn vom Abt gewarnt: »Die Bibliothek ist nach einem Plan entstanden, der allen Beteiligten dunkel geblieben ist.«* Am Ende des berühmten Romans sind die Morde geklärt, die Bibliothek steht in Flammen, Aristoteles' Buch über die Komödie und das Lachen ist für immer verloren und hinter der emotionalen Betroffenheit der Leser*innen öffnen sich fünf Erkenntnisse:

- Den Plan von Bibliotheken dem Dunkel anheimzustellen, zeitigt keine nachhaltigen Ergebnisse.
- In Händen rigoroser Eiferer wird Wissen zum Instrument der Manipulation.
- Lachen und Freude sind ein wichtiges Korrektiv gegen intellektuelle Überheblichkeit.
- Bibliotheksarbeit steht im Dienst der Gemeinschaft und nicht persönlicher Ambitionen.
- Medien dienen den Menschen und nicht umgekehrt.

Diese Erkenntnisse entsprechen der Haltung der Steirischen Bibliotheksstrategie, die in ihren Zielsetzungen und Maßnahmen die Öffentlichen Bibliotheken des Landes auf ihrem Weg zu einladenden Lern- und integrativen Sozialräumen stützt und begleitet. Offener Austausch, lebendige Begegnungs-

räume, entdeckendes Lernen, vernetzte Kulturknotenpunkte – konsequent folgen diese Zielsetzungen dem internationalen Slogan moderner Bibliothekskonzepte: »From collection to connection«. Medien verbinden und helfen, die kulturellen Quellen unserer Tradition zu bewahren, die drängenden Fragen der Gegenwart zur Diskussion zu stellen und kreative Ideen für eine lebenswerte Zukunft zu entfalten.

Dass sich der steirische Weg konsequenter bibliothekarischer Weiterentwicklung bewährt, macht der Rückblick auf die Erfolge der letzten Jahre deutlich. Die Steiermark, deren bibliothekarische Kennzahlen noch vor einigen Jahren im unteren Drittel eines Ländervergleiches zu finden waren, wird zunehmend zum österreichweiten Ideengeber: Die Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung und der Aus- und Fortbildung stoßen auf breites Interesse und die in der Steiermark entwickelten Konzepte auf dem Feld kreativer Literaturvermittlung erhalten international Auszeichnungen und Anerkennung. Lebendig werden die Maßnahmen aber erst in Händen engagierter und begeisterter Bibliothekar*innen – nur mit ihnen wird dieses Papier die notwendige Schubkraft entfalten.

Der Untergang der Bibliothek von Alexandrien, Elias Canettis »Die Blendung« oder Ecos »Der Name der Rose« belegen: Wo man von Bibliothek spricht, ist das Feuer nicht weit. Im Fall der Öffentlichen Bibliotheken ist es erfreulicherweise das Feuer der Begeisterung, das die Faszination dieser geistigen Erlebnisräume aus einer großen Vergangenheit hinein in eine spannende Zukunft trägt.

Reinhard Ehgartner

Dr. Reinhard Ehgartner

Geschäftsführer Österreichisches Bibliothekswerk und
Leiter der Öffentlichen Bücherei Michaelbeuern

* Eco, Umberto: Der Name der Rose. dtv, 2001, S. 55

Bibliotheken stärken: Die Bibliotheksstrategie 2023

„Bibliotheken sind neben Parks die wahren öffentlichen Räume in unserer Gesellschaft!“¹ Öffentliche Bibliotheken sind für alle offen, ohne Eintritt, ohne Konsumationszwang. Sie bieten Wesentliches für unsere Gegenwart: Begegnung, Wissen, Kommunikation, Bildung und vieles mehr. Bibliotheken sind dabei nicht nur ein Angebot, sondern pure Aktivität: „*wir bibliotheken!*“² ist mittlerweile zu einem Schlagwort geworden. Öffentliche Bibliotheken fördern und leben Demokratie. Sie sind neben dem Zuhause und dem Arbeitsplatz ein inspirierender „Dritter Ort“³, an dem wir miteinander in Beziehung treten. In Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche leisten sie Verbindendes in Form sozialer Integration. Menschen suchen hier Unterhaltung, Orientierung, Austausch, Lernräume, Spiel, Erholung oder eine Horizonterweiterung, sie surfen im Internet, besuchen Sprachkurse, eine Lesung oder Diskussionsrunden, Kinder erleben Vorlese-Events und Jugendliche nutzen die Bibliothek als Treffpunkt.

Schwerpunkte und Maßnahmen ab 2023

Die vorliegende Bibliotheksstrategie 2023 des Landes Steiermark dient dazu, diesen „Dritten Ort“ weiter auszubauen, und versteht sich als konsequente Fortführung des *Bibliotheksentwicklungsplans 2022*⁴. Mittels thematischer Schwerpunkte und Maßnahmen ab 2023 gilt es, an den Erfolgen anzuknüpfen

und nächste Schritte zu setzen. Die Bibliotheksstrategie schafft Orientierungspunkte für Bibliothekar*innen, soll aber vor allem auch eine Leitlinie für deren Trägereinrichtungen (z.B. Gemeinden, Pfarren) darstellen, die für den Unterhalt ihrer Bibliotheken unter Verwendung von Landes- und Bundesförderungen letztverantwortlich sind.

Vier Themenfelder geben den Rahmen für die kommenden Jahre vor. Die Maßnahmenpakete umfassen zentral koordinierte und überregionale Angebote seitens des Landes Steiermark, sollen aber auch den Trägerinstitutionen die Potenziale einer Bibliothek vermitteln sowie Bibliothekar*innen in ihrer Eigenverantwortung stärken und ihnen Möglichkeiten aufzeigen, in der Gemeinde oder Region selbst Initiativen zu setzen.

Teil eines großen Ganzen

Die steirischen Öffentlichen Bibliotheken sind eingebettet in ein dichtes Netz an Institutionen der Regionalentwicklung, der Kulturlandschaft, der Erwachsenenbildung, der Familienbildung, der Kinder-, Jugend-, Mädchen- und Frauen/Burschen- und Männerarbeit, der Bildungs- und Berufsorientierung sowie des Freizeit- und Tourismussektors. Als lernende und offene Organisationen erschließen sich hier für Bibliotheken thematisch und zielgruppenspezifisch nachhaltige Kooperationsmöglichkeiten.

Öffentliche Bibliotheken fördern und leben Demokratie. Sie ermöglichen Begegnung, Kommunikation, Bildung, Unterhaltung, Austausch, Lernräume, Spiel, Erholung oder eine Horizonterweiterung.

1
Bibliotheken in ihrer
gesellschaftlichen Rolle festigen

2
Bibliotheken im Netzwerk
denken und entwickeln

3
Bibliotheken in einer
digitalen Welt verankern

4
Bibliothekarische Arbeit
weiter professionalisieren
und sichtbar machen

¹Rudolf Hickel 2018

²Rob Bruijnzeels („bibliotheken ist ein Verb“, 2014)

³Ray Oldenbourg 1989

⁴https://www.menschen.steiermark.at/cms/dokumente/12005331_159119787/1d829bdc/Bibliotheksentwicklungsplan%20des%20Landes%20Steiermark%202022.pdf

Eine umfassende Strategie als Baustein

Öffentliche Bibliotheken agieren im sozialen und kulturellen Umfeld ihres Netzwerkes. In gleicher Weise sind sie Bestandteil folgender Strategien des Landes Steiermark, die die Bibliotheksstrategie 2023 aufnimmt:

- **Zukunft Erwachsenenbildung Steiermark (LLL-Strategie Steiermark).** Diese formuliert eine für Öffentliche Bibliotheken wichtige Wirkungsrichtung: *„Alle Menschen in der Steiermark gehen eigenverantwortlich und konstruktiv mit dem (individuellen, sozialen, digitalen und ökologischen) Wandel um und gestalten verantwortungsbewusst gemeinsam unsere Gesellschaft.“*
- **Steirische Gleichstellungsstrategie 2021** mit ihrem Aktionsplan. Das dort definierte Strategische Themenfeld 3 „Bildung und Aus- und Weiterbildung“ formuliert als Vision: *„Bei der Wahl ihrer Aus- und Weiterbildung orientieren sich alle Menschen an ihren Stärken und Talenten abseits von geschlechtsspezifischen Rollenbildern und haben so Zugang zu einem erweiterten Spektrum an beruflichen und Bildungsmöglichkeiten.“*⁵ Öffentliche Bibliotheken unterstützen diese Prozesse mit ihren Leistungen und Angeboten in der Steiermark.
- **Grünbuch Landesentwicklungsstrategie 2030+.** Unter dem Leitthema „Wissen und Ausbildung auf eine wissensbasierte und innovationsorientierte Gesellschaft ausrichten“ werden beim Ziel „Maßgeschneiderte regionale und kommunale Erwachsenenbildungsangebote partizipativ gestalten (Community Education)“ Öffentliche Bibliotheken

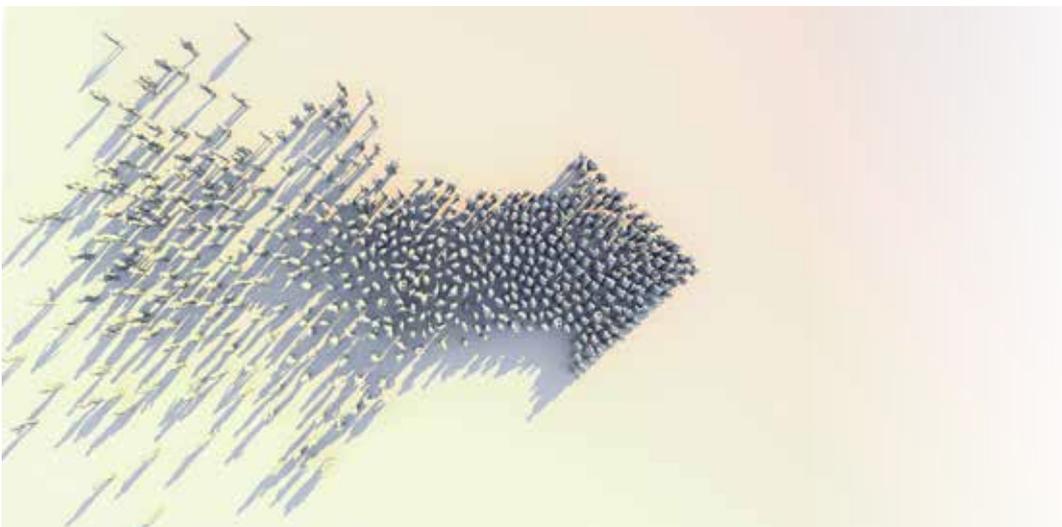
angeführt: *„Bibliotheken können in diesem Zusammenhang wesentliche Aufgaben als Kommunikations- und Begegnungsorte übernehmen.“*⁶

- **Klimawandelanpassung-Strategie Steiermark 2050.** Im Strategiebereich „Bildung und globale Verantwortung“ werden Bibliotheken als Multiplikator*innen für die „Bildungsstrategie Klimawandelanpassung“ adressiert, um das Thema außerhalb des schulischen Bereichs dauerhaft zu kommunizieren.⁷

Bundesweite Bezugspunkte

Die Ziele und Maßnahmen stehen mangels eines eigenständigen österreichischen Bibliotheksgesetzes im Einklang mit dem **„Bundesgesetz über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens“** aus 1973. Dieses stellt die Rechtsgrundlage für die diesbezüglichen Förderungsstrukturen in den Bundesländern dar. 2003 haben im Zuge der Verwaltungsreform die Länder die Aufgaben der Erwachsenenbildung und Öffentlichen Bibliotheken von den Büchereistellen des Bundes in den Bundesländern übernommen.

Im **Regierungsprogramm** der österreichischen Bundesregierung 2020–2024 wurde die Weiterentwicklung der Öffentlichen Bibliotheken verankert und in Folge der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) 2022 beauftragt, ein **„Bibliotheksentwicklungskonzept nach internationalen Best-Practice-Beispielen, in dem der öffentliche Auftrag an die Bibliotheken formuliert wird, unter Einbeziehung der Länder, Gemeinden und Trägerorganisationen“**⁸ zu erarbeiten.



⁵https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11877528_109255607/97708135/Gleichstellungsstrategie%20%281%29.pdf S. 20

⁶https://www.2030.steiermark.at/cms/dokumente/12697884_147837449/b7c2ed0e/2019-03-07%20Gru%CC%88nbuch.pdf S. 119

⁷[https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/11919303_125052026/76863340/2017-10-20%20KWA-Strategie%20Steiermark%202050%20\(Web\).pdf](https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/11919303_125052026/76863340/2017-10-20%20KWA-Strategie%20Steiermark%202050%20(Web).pdf)

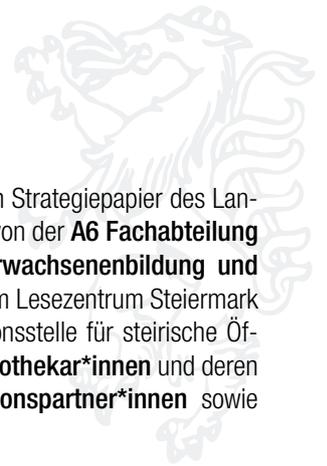
⁸<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/bundeskanzleramt/die-bundesregierung/regierungsdokumente.html> S. 210

Teil globaler verpflichtender Leitlinien

In globalen Strategien wie den „UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung“, die die Vereinten Nationen unter dem Titel „Agenda 2030“ verabschiedet haben, finden sich die Bibliotheken als bedeutende Kultur- und Bildungseinrichtungen wieder. Sieben der 17 UN-Ziele dienen als Leitgedanken für eine zeitgemäße und nachhaltige Bibliotheksarbeit.

Mit der Umsetzung befasst

Die Bibliotheksstrategie 2023 ist ein Strategiepapier des Landes Steiermark. Er wird umgesetzt von der **A6 Fachabteilung Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen**, in Zusammenarbeit mit dem Lesezentrum Steiermark als Fach-, Service- und Koordinationsstelle für steirische Öffentliche Bibliotheken, von den **Bibliothekar*innen** und deren lokalen und regionalen **Kooperationspartner*innen** sowie durch die **Trägerinstitutionen**.



www.agenda2030.at
www.biblio2030.de



Für alle da: die Öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark

Bibliotheken sind weit mehr als „Verleihstellen für Medien“: Sie sind ein Umschlagplatz für neue Ideen, begleiten unsere Entscheidungsfindung in Beruf oder Familie und bringen aktuelle Entwicklungen ins Gespräch. Als wesentliche kulturelle Nahversorger und lokale/regionale Bildungsanbieter für alle Generationen haben sie die Funktion eines „überdachten Dorfplatzes“, der Lernen von- und miteinander ermöglicht. In ihrer Gemeinde erhöhen sie die Lebensqualität beträchtlich. Bibliothekar*innen übernehmen dabei eine gewachsene Vielfalt an Aufgaben und sind wichtige Multiplikator*innen des gesellschaftlichen Lebens.

In der Steiermark stehen **184 Öffentliche Bibliotheken**⁹ im Dienst der bibliothekarischen Versorgung der Bevölkerung – 29 dieser Bibliotheken sind mit einer Schulbibliothek kombiniert. Gemeinsam bieten sie Zugang zu knapp 1,6 Millionen Medien, bestehend aus Büchern, Zeitschriften, Spielen, Hörbüchern, DVDs, Tonies und Online-Medien. Geleistet wird die Arbeit von **1.245 Bibliothekar*innen**, von denen **997 ehrenamtlich** und **124 hauptamtlich/hauptberuflich tätig** sind, sowie von weiteren 124 Mitarbeiter*innen, die aus anderen Anstellungsverhältnissen, beispielsweise der Gemeinde, stundenweise der Öffentlichen Bibliothek zugeteilt sind.

Rund 79 % der steirischen Bevölkerung wohnen in einer Gemeinde mit bibliothekarischem Angebot, das zum Erhebungszeitraum von 101.336 Steirer*innen genutzt wurde. 2021 wurden 2.540.895 Entlehnungen und 814.897 Bibliotheksbesuche verzeichnet. Die sogenannte Erneuerungsquote, die eine Aktualität des Bestandes sichert (Ausscheiden und Ankauf neuer Medien), sank aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Maßnahme temporärer Schließungen von Öffentlichen Bibliotheken.

Durch die daraus resultierenden Budgetkürzungen konnten um 1 % weniger Medien angekauft werden. Damit liegt die Steiermark 2021 mit 6,6 % unter dem Österreichschnitt von 8,8 %.

Die steirischen Öffentlichen Bibliotheken „sind **weiblich**“: 86,4 % der Mitarbeitenden sind Frauen und im Erwachsenenbereich nutzen doppelt so viele Frauen wie Männer die Öffentlichen Bibliotheken.

Die steirische Bibliothekslandschaft im Österreich-Vergleich

Gemessen an den bibliothekarischen Kennzahlen, die vom BVÖ jährlich erhoben werden, lag die Steiermark im Bundesländervergleich 2015 noch an vorletzter Stelle, befindet sich jedoch nicht zuletzt durch die vom Land Steiermark initiierten Aktivitäten und Maßnahmen des Bibliotheksentwicklungsplanes 2022 auf einem positiven Weg und liegt nunmehr im hinteren Mittelfeld.

Im Zeitraum 2015 bis 2019¹⁰ konnten sowohl bei der Anzahl der Medien (Zuwachs um 8,4 %) und der Medien pro Einwohner*in (von 1,17 auf 1,25) Steigerungen erzielt und die Ausgaben für den Medienankauf von durchschnittlich € 0,71 auf € 0,99 pro Einwohner*in erhöht werden.

Besonders erfreulich entwickelten sich die Entlehnzahlen, die im Vergleichszeitraum um 11,3 % stiegen. Dies gelang in erster Linie durch wachsende Nutzer*innen-Zahlen (Anstieg um 18.000) und eine erhöhte Besucher*innenfrequenz (ein Plus von 15.000). Die positive Entwicklung zeigt sich auch in der aufblühenden Veranstaltungskultur: 2019 wurden in den Öffentlichen Bibliotheken 1.650 Veranstaltungen durchgeführt, was gegenüber 2015 eine Verdoppelung darstellt. Dabei war ein starker Fokus auf die Zielgruppe der Kinder zu erkennen.

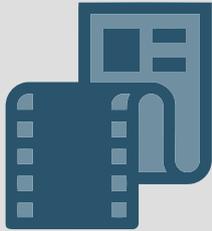
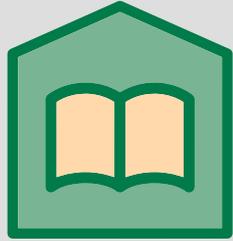
Die Herausforderungen der Corona-Pandemie

Verständlicherweise führten die verordneten Bibliotheksschließungen während der Corona-Pandemie österreichweit zu Rückgängen im Bereich der Entlehnungen, Besuche, des Medienankaufs, der neu eingeschriebenen Nutzer*innen und der Veranstaltungen. Die steirischen Öffentlichen Bibliotheken reagierten jedoch rasch auf die Situation und forcierten die E-Medien von „DigiBib Steiermark“ (s. u.), wo sich starke Zuwächse verzeichnen ließen. Viele Bibliothekar*innen haben sich zudem neue Kompetenzen hinsichtlich digitaler Bildungs- und Veranstaltungsangebote, Zielgruppenerreichung, flexibler Abhol- und Zustelldienste oder kreativer Ideen zur Lese- und Literaturförderung angeeignet. Diese digitalen Kompetenzen und Potenziale im Dienste der Nutzer*innen gilt es auszubauen.

⁹Siehe Bibliotheksstatistik 2021 www.bvoe.at/oeffentliche_bibliotheken/statistik_und_leistungsdaten/statistik, 03.05.2022

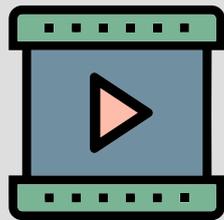
¹⁰Siehe Bibliotheksstatistik des Landes Steiermark 2015–2019, Juni 2021.

Zahlen und Date



Medien:

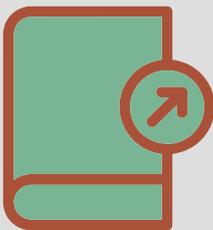
1.593.678



Erneuerungsquote und Medienzugang:

Erneuerungsquote: **6,93%**

Medienzugänge: **105.292**



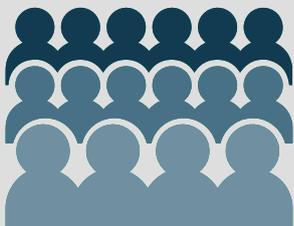
Entlehnungen:

2.540.895



Veranstaltungen:

3.608



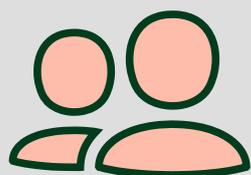
Teilnehmer*innen
an Veranstaltungen:

70.026

n – Statistik 2021

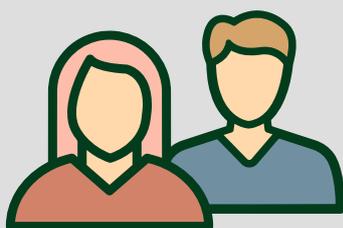
Öffentliche Bibliotheken
inkl. Zweigstellen:

184



Nutzer*innen:

101.336



Mitarbeiter*innen gesamt:

1.245

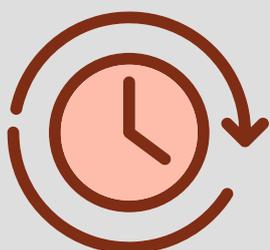
Beruflich: **248**

Ehrenamtlich: **997**



Besuche:

814.897



Öffnungsstunden pro Woche:

1.525

Auf den Weg gebracht: Erfolgsgeschichten 2016–2022

Im **Bibliotheksentwicklungsplan 2022** wurden untenstehende Ziele formuliert. Zahlreiche hier exemplarisch angeführte Maßnahmen wurden bisher erfolgreich umgesetzt:

Zielformulierung 1:

„Mindestens 10 % der Steirer*innen nutzen bis 2022 die Öffentlichen Bibliotheken“

- Die im Bibliotheksentwicklungsplan 2022 als Ziel festgelegten Kennzahlen wurden bis 2019 sogar übertroffen und die Maßnahmen zu lesepädagogischen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien sowie zu Kultur- und Bildungsveranstaltungen für Erwachsene (s.u.) haben gegriffen. Der Nutzer*innenanteil konnte auf **10,9 %** der Bevölkerung gesteigert werden.

Zielformulierung 2:

„Bibliotheken orientieren sich an den Nutzer*innen und haben ein auf die Bedürfnisse abgestimmtes Angebot“

Ausgehend davon, dass alle Generationen in der Bibliothek gemeinsames Lernen, Begegnung, Lesefreude und Unterhaltung suchen, wurden folgende Aktivitäten gesetzt:

- Faszination Vorlesen:** Unter dem Dach der „Bücherheld*innen“ (s.u.) fand 2017 erstmals der **„Steirische Vorlesetag“** statt, der nunmehr jährlich von **Öffentlichen Bibliotheken** und Partnerorganisationen an unterschiedlichsten Leseorten im ganzen Bundesland veranstaltet wird. Gemeinsam mit den Medienpartner*innen, den Sponsor*innen und Veranstalter*innen wurden 2019 120 Veranstaltungen mit rund 5.000 Besucher*innen durchgeführt, 2021 pandemiebedingt immerhin 50 Vor-Ort-Veranstaltungen mit 1.500 Besucher*innen. 2022 waren es 2.500 Besucher*innen an 66 Veranstaltungsorten. Die digitalen Vorlesevideos fanden ebenso regen Zuspruch. <https://leseland-steiermark.at/projekte/steirischer-vorlesetag/>

- Ein Feuerwerk an Ideen:** Ein wesentlicher Bestandteil des Lese- und Sprachförderungsprojekts „Bücherheld*innen“ sind die jährlichen **„Lies-was-Wochen“**, in denen Bibliotheken zu kreativen Veranstaltungen wie Lesewanderungen, Spielenachmittagen, Geschichtenfrühstück oder Experimentier-Nachmittagen einladen und hierzu eine Förderung vom Land Steiermark erhalten (2022: über 30 Veranstaltungen). <https://leseland-steiermark.at/projekte/lies-was-wochen/>



- **Raum für junge Schriftsteller*innen:** Jedes Jahr findet der große **Geschichtenwettbewerb** rund um die sechs Bücherheld*innen statt. Adressat*innen sind alle steirischen Volksschulen; eine Kooperation besteht mit den ZWEI UND MEHR-Vorteilsbetrieben zum Steirischen Familienpass, die als Gewinne Urlaube für Familien zur Verfügung stellen (2022: 687 Einsendungen). <https://leseland-steiermark.at/projekte/geschichtenwettbewerb/>
- **Kinder stärken und schützen:** 2019 wurden erstmals kostenlose **Kinderrechte-Workshops** für Kinder und Jugendliche für die Öffentlichen Bibliotheken angeboten. Schwerpunktthemen sind z. B. (Cyber-)Mobbing und Fake News, Recht auf Gleichbehandlung, psychische Resilienz oder Schutz vor Diskriminierung und das Recht auf eine gesunde Umwelt. Diese ganzjährig buchbaren Workshops werden von themenbezogenen Medienpaketen und Angeboten zur Fortbildung der Bibliothekar*innen begleitet. www.kija.steiermark.at/cms/ziel/165772933/DE/
- **Lesefreude in den Ferien:** Einen Eckpfeiler in der Kinder- und Jugendarbeit, die auch Öffentliche Bibliotheken leisten, stellt der im Sommer 2021 eingeführte **Ferien(s)pass** dar. Der mit mindestens fünf vorgelesenen oder gelesenen Büchern vollständig ausgefüllte Pass kann in der Bibliothek gegen Geschenke getauscht werden. 2022 haben 81 Öffentliche Bibliotheken daran teilgenommen; die Bibliotheken konnten unter all ihren Teilnehmenden jeweils einen gesponserten Hauptpreis verlosen. <https://leseland-steiermark.at/projekte/ferienspass/>



© Land Steiermark/Binder

- **Angebote vernetzen:** Kontinuierliche Angebote zur Lesepädagogik und Literaturvermittlung richten sich gezielt an Öffentliche Bibliotheken und ermöglichen es ihnen, mit Eltern-Kind-Zentren/Gruppen, Kindergärten oder Schulen zu kooperieren. Dies geschieht auch im Rahmen von „Buchstart Steiermark“ (s.u.). <https://leseland-steiermark.at/projekte/buchstart-steiermark/>

© Stadtbibliothek Graz



Zielformulierung 3:

„Jede Gemeinde über 3.500 Einwohner*innen in der Steiermark trägt für ein Bibliothekssystem Sorge“

Nach wie vor gibt es in neun steirischen Gemeinden mit einer Größe von über 3.500 Einwohner*innen keine Öffentliche Bibliothek (Stand Juni 2022). Mit der digitalen Bibliothek „DigiBib“ besteht jedoch die Möglichkeit, dass Steirer*innen aus Gemeinden ohne bibliothekarische Versorgung orts- und zeitunabhängigen Zugang zu E-Medien erhalten, indem sie sich in einer Bibliothek in ihrer Region, die „DigiBib“ anbietet, einschreiben.

© Ob Weiz/Gruner-Reimoser



- **Lesen digital:** Seit 2016 ermöglicht „DigiBib Steiermark“ allen Öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark kostenlos eine Anbindung an die E-Medien-Plattform des Landes Steiermark. Der Verbund zwischen der Steiermärkischen Landesbibliothek und der A6 Fachabteilung Gesellschaft, ermöglicht mittlerweile **92 Öffentlichen Bibliotheken** in der Steiermark einen kostenlosen Zugang zu E-Medien. Somit haben steiermarkweit 21.623 Bibliotheksnutzer*innen Zugriff auf 53.025 Medien. 2021 wurden rund 150.944 Entlehnungen getätigt (Stand September 2022).

www.onleihe.at/stmk; <https://lesezentrum.at/bibliothekservice/digibib-steiermark/>

Zielformulierung 4:

„Bibliotheken kooperieren mit örtlichen Familien-, Bildungs-, Erziehungs-, Kultur- oder Sozialeinrichtungen“

Hier wurde ein Schwerpunkt auf „Family Literacy“ gesetzt, und es fanden z.B. auch generationenübergreifende Kooperationsprojekte statt.

- **Für einen Bilderbuchstart ins Leben:** 2018 wurde das vom Österreichischen Bibliothekswerk initiierte Leseförderungsjahr **„Buchstart“** auch in der Steiermark eingeführt. „Buchstart Steiermark“ ist ein Baustein der Elternbildung; die Zielgruppe sind Familien mit Kindern zwischen sechs und 18 Monaten, die ein Bilderbuch und Materialien rund ums (Vor)Lesen in der Bibliothek geschenkt bekommen und an Vorlese-Veranstaltungen teilnehmen. Seit dem Projektstart haben sich 127 steirische Gemeinden und 65 Bibliotheken beteiligt und dabei im Rahmen des kostenlosen Angebotes über 13.600 Buchstarttaschen verteilt (Stand Mai 2022). <https://leseland-steiermark.at/projekte/buchstart-steiermark/>
- **Bibliotheken und Familien im Fokus:** Für Bibliothekar*innen wurden digitale Vorlese-Angebote für Kinder, Web-Seminare für Eltern und Großeltern sowie eine Weiterbildungsschiene entwickelt, um Leseförderung für Familien anbieten zu können. <https://lesezentrum.at/lesepaedagogik/labuka-regional/>



© Ob Hart bei Graz/Doris Weills



Zielformulierung 5:

„Öffentlichkeitsarbeit als wesentlicher Bestandteil der Bibliotheksarbeit“

Die Aufgabenstellung, die Angebote Öffentlicher Bibliotheken attraktiv zu präsentieren und damit ein neues Bild von Bibliothek in der Öffentlichkeit zu zeichnen, wurde in einer Reihe von Maßnahmen umgesetzt:

- **Jede*r kann Bücherheld*in sein:** 2016 startete das Land Steiermark mit dem Lesezentrum Steiermark die breit angelegte **Offensive „Bücherheldinnen.Bücherhelden. Lesen mehr als Worte“** und setzte damit einen bewusstseinsbildenden Schwerpunkt in der Sprach- und Leseförderung. Eine Vielzahl an Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit wie zum Beispiel der oben genannte „Steirische Vorlesetag“ wurde ins Leben gerufen. Projekte in Bibliotheken, mit Schulen und anderen Partner*innen zum (Vor)Lesen und Schreiben wurden initiiert und auch medial begleitet (s.o.). www.buecherheldinnen.at, <https://leseland-steiermark.at/buecherheldinnen/>

- **Informationen bündeln:** Die Offensive „Bücherheld*innen“ wurde 2021 mit allen Angeboten und Aktionen des Landes Steiermark rund um das Thema Lesen sowie mit Fachinformationen zum Lesen(lernen) und Vorlesen unter der Dachmarke **„Leseland Steiermark“** zusammengeführt. (www.leseland-steiermark.at)
- **Sichtbar sein:** Der Zielsetzung des Bibliotheksentwicklungsplans folgend, wurde ein **„Steirisches Bibliothekslogo“** entwickelt und so eine Markenbildung für die Öffentlichen Bibliotheken in Gang gesetzt. Seit 2021 können Öffentliche Bibliotheken dieses Logo in Form von Roll-Ups, Türschildern und vielfältig einsetzbaren Grafikdateien kostenlos beziehen.
- **Angebote darstellen:** Im Frühjahr 2021 erfolgte die Aufnahme der steirischen Öffentlichen Bibliotheken in das **Weiterbildungsnavi** des Bildungsnetzwerks Steiermark (<https://erwachsenenbildung-steiermark.at/angebote/>). 18 Öffentliche Bibliotheken nehmen das Service, ihre Veranstaltungen im Bereich der **Erwachsenenbildung** einzutragen, in Anspruch (Stand Juni 2022).

Zielformulierung 6:

„Kompetenz und Professionalität von Bibliotheksmitarbeiter*innen weiterentwickeln“

- **Neue Bibliotheksförderrichtlinie:** Zur Sicherstellung kompetenter Bibliotheksarbeit wurde die Förderrichtlinie des Landes Steiermark angepasst. Um förderungswürdig zu sein, muss die Jahresmeldung an den BVÖ verpflichtend abgegeben werden und mindestens eine Person aus dem Bibliotheksteam über eine bibliothekarische Fachausbildung verfügen oder sich in einer entsprechenden bibliothekarischen Fachausbildung befinden.¹¹ Für zusätzliche Services und Leistungen können im Rahmen der Bibliotheksförderung weitere Fördermittel lukriert werden.
- **Ausbildung:** Um mehr Bibliothekar*innen für die Fachausbildung zu gewinnen, wurde ein regionaler Lehrgang organisiert, der es ermöglicht, die erste **Ausbildungswoche** in der Steiermark zu absolvieren. Die Fortsetzung des Kurses erfolgt am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang.
- **Regionale Bibliotheksbegleitung:** Um die steirischen Öffentlichen Bibliotheken in ihrer Region untereinander zu vernetzen und vor Ort zu unterstützen, wurden ab 2016 vier „regionale Bibliotheksbegleiterinnen“ in einem Pilotprojekt gefördert. Sie bildeten eine Schnittstelle zwischen den Öffentlichen Bibliotheken, dem Land Steiermark und dem Lesezentrum Steiermark, organisierten Fortbildungen, Austauschtreffen und gewannen neue Kooperationspartner*innen. Das Projekt wurde zwei Jahre lang in den Regionen

Obersteiermark Ost, Südoststeiermark, Liezen und dem Steirischen Zentralraum pilotiert und mit überaus positiven Ergebnissen extern evaluiert.

- **Erfolgsgarant Weiterbildung:** Es wurde eine Vielzahl **kostenloser Weiterbildungen** sowie Regional- und Jahrestagungen für Bibliothekar*innen in den Bereichen Bibliotheksverwaltung, Bibliotheksorganisation, Lesepädagogik und Literaturvermittlung angeboten und von den Bibliothekar*innen mit großer Bereitschaft angenommen. Zusätzlich fand 2021 und 2022 eine zweiteilige **Vortragsreihe** mit Praxistipps zur Nutzung von Social Media in der Bibliotheksarbeit statt.

Zielformulierung 7:

„Alle steirischen Öffentlichen Bibliotheken erfüllen die notwendigen Voraussetzungen für qualitätsvolle Bibliotheksarbeit“

Die unter diesem Punkt formulierten Maßnahmen wie z. B. Aus- und Weiterbildung oder Anpassung der Bibliotheksförderrichtlinie wurden zum Teil durch Vorhaben realisiert, die anderen Zielen zugeordnet waren (s. o.). Ein Schwerpunkt wurde im Bereich EDV-Ausstattung gesetzt:

- **Technologie:** Im Jahr 2016/2017 setzte das Land Steiermark einen Förderschwerpunkt hinsichtlich EDV-Ausstattung für Bibliotheken. 61 Öffentliche Bibliotheken haben diese **Impulsförderung** abgerufen.



¹¹www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12561394_95816175/eaff423c/F%C3%B6derrichtlinie%20Bibliotheken%20Beschlussversion.pdf, 09.06.2022

„ Bibliotheken halten die Wurzeln unserer kulturellen Herkunft lebendig, stellen die Fragen der Gegenwart zur Diskussion und entwerfen Visionen für eine gute Zukunft.“

Bibliotheksentwicklung in der Steiermark: die Themenfelder ab 2023

1. Bibliotheken in ihrer gesellschaftlichen Rolle festigen

Eine Öffentliche Bibliothek steht als **gemeinnützige Einrichtung** im Dienst der Bevölkerung. Natürlich verursacht sie Kosten, aber sie zahlt sich aus, denn der gesellschaftliche Mehrwert von Bibliotheken ist offensichtlich: Sie fördern Leselust, Lesekompetenz, Reflexions- und Kritikfähigkeit, schulen den Umgang mit verschiedensten Medien und Informationen und stärken damit die unabdingbaren Schlüsselkompetenzen für persönliche und berufliche Bildung. Bibliotheken als Umschlagplatz von Ideen und Kompetenzen ermöglichen es, dass Jung und Alt mit- und voneinander lernen, Spaß und Freude empfinden und eintauchen in inspirierende Welten. Bibliotheken halten die Wurzeln unserer kulturellen Herkunft lebendig, stellen die Fragen der Gegenwart zur Diskussion und entwerfen Visionen für eine gute Zukunft. Ohne allen Konsumzwang können Nutzer*innen hören, sehen, suchen, tasten, plaudern ... und erleben Bibliothek mit allen Sinnen.

In einer Gemeinde stellen Bibliotheken auch ein wichtiges soziales „Umspannwerk“ dar. Im Sinne **kommunaler Bildungsprozesse** übernehmen sie wesentliche Aufgaben: Alle Bürger*innen, unabhängig von Alter und Geschlecht, ihrer Erstsprache oder Herkunft, ihres Lebensstils oder Einkommens, ihrer Religion oder Weltanschauung, können hier Angebote und Austausch finden, ihre Neugierde stillen und freien Zugang zu Wissen, Literatur oder Informationstechnologien finden. Ob in Kinder- und Jugendarbeit, Angeboten der Freizeitgestaltung, im bewussten Zugehen auf Menschen mit Beeinträchtigung oder Fluchterfahrungen – Bibliotheken tragen mit zielgruppenspezifischen Dienstleistungen und bedarfsorientierten (Medien)Angeboten zu einer Vertiefung sozialen Bewusstseins bei. Durch diese sozial-integrative Funktion fördern sie gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie Chancengerechtigkeit für ein Leben in Vielfalt in der Steiermark.

Als **Treffpunkte für alle Generationen** sind Öffentliche Bibliotheken zudem die institutionelle, niederschwellige **Umsetzung des Menschenrechts** auf freien und gleichen Zugang zu Bildung und Information und setzen so demokratische Prinzipien des Zusammenlebens um. Als Konsument*in einer Bibliothek oder durch Beteiligung, zum Beispiel als ehrenamtliche*r Mitarbeiter*in, kann man sich aktiv an diesem Ort des Miteinan-

ders, des Alltags- und Freizeitlernens sowie des non-formalen Lernens einbringen. Selbst für Nicht-Leser*innen kann die Bibliothek und ihre räumliche Umgebung als Veranstaltungsort oder Treffpunkt, beispielsweise für Jugendliche, etabliert werden.

Den Bibliothekar*innen (ob ehrenamtlich oder hauptamtlich tätig) soll die gesellschaftliche Bedeutung ihrer vielseitigen und verantwortungsvollen Tätigkeit und ihrer eigenen Person verstärkt vermittelt werden. Dieses neue Rollenbild muss angeeignet werden, um nach außen wirken zu können. Aber auch den Bibliotheksverantwortlichen in den Gemeinden, mithin der lokalen Politik, muss bewusst sein, dass Errichtung und Führen einer Bibliothek als Sozial-, Bildungs- und Kulturraum eine **Kernaufgabe** einer lebendigen Gemeinde ist. Durch Imagekampagnen sowie Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen gilt es, den bildungspolitischen und sozial-integrativen Wert von Bibliotheken sichtbar zu machen und ihre Wertschätzung in der Bevölkerung, aber auch bei den Trägereinrichtungen und (potenziellen) lokalen wie regionalen Kooperationspartner*innen zu heben.

Ziele:

- Bibliothekar*innen wissen um die gesellschaftsrelevante Aufgabe einer Öffentlichen Bibliothek sowie um die eigene fachliche und persönliche Rolle. Sie können diese gegenüber Fördergeber*innen und Kooperationspartner*innen vertreten, um so ihren Bibliotheken den verdienten Stellenwert und die erforderlichen Ressourcen zukommen zu lassen.
- Die Trägerinstitutionen der Öffentlichen Bibliotheken sind sich des Mehrwerts und der Wichtigkeit ihrer Einrichtung bewusst, arbeiten aktiv an ihrer Weiterentwicklung und stellen ausreichend Ressourcen zur Verfügung, um aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen zu begegnen.
- Die Trägerinstitutionen und das Land Steiermark unterstützen die Bibliotheken dabei, sich als kommunale und regionale Drehscheiben sowie Bildungs- und Kultureinrichtungen zu entwickeln und zu präsentieren, um sich im Sinne einer zeitgemäßen Institution an den Bedarfen der Nutzer*innen zu orientieren.



2. Bibliotheken im Netzwerk denken und entwickeln

Die Öffentliche Bibliothek der Zukunft ist eng in das Netzwerk des kulturellen und sozialen Lebens einer Gemeinde und Region eingebunden. In ihrer inhaltlichen Breite und ihrer Ausrichtung auf die ganze Bevölkerung ist sie ein idealer **lokaler Knotenpunkt** für unterschiedlichste Formen von Kooperationen vor Ort: (Buchstart-)Projekte für Familien mit Kindern („Family Literacy“), spannende Vorlesestunden für Kindergartengruppen, die Absolvierung des Bibliotheksführerscheins mit Volksschulklassen, Schreibwerkstätten mit Jugendgruppen, Diskussionsveranstaltungen in Kooperation mit Bildungsorganisationen oder Kurse gemeinsam mit Sozialeinrichtungen – die Bibliothek bietet Programm für alle Bürger*innen. Bibliotheken bringen Anliegen der Menschen zur Sprache, unterstützen Prozesse der Meinungsbildung und sind somit ein wichtiges **Kommunikationsforum** zwischen Bevölkerung und Politik. Sie sind das Aushängeschild einer Gemeinde, der Austausch und Bildung ein Kernanliegen sind.

Öffentliche Bibliotheken kooperieren aber nicht nur mit in der Gemeinde ansässigen Vereinen, Einrichtungen oder Initiativen. Sie sind mit **Nachbargemeinden** oder **in der Region** befindlichen Bibliotheken und Bildungseinrichtungen im Austausch,

organisieren gemeinsam Autor*innen-Lesungen, setzen in Absprache unterschiedliche Schwerpunkte oder gemeinsame Entwicklungsschritte und ergänzen einander in ihren (Medien-) Angeboten. Gegenseitige Unterstützung und ein Voneinander-Lernen erfahren Bibliothekar*innen in regelmäßigen Austauschrunden.

Auf der **überregionalen Ebene** gilt es ebenfalls, Bibliotheken in größeren Netzwerken zu denken. In den sieben steirischen Bildungsregionen ist das Netz Öffentlicher Bibliotheken ein wichtiges Element in der Umsetzung relevanter Themen. Zuständig dafür sind die in jeder Region tätigen Regionalmanagements, die „*Themen wie z.B. Standortentwicklung, Förderberatung, aber auch Jugendarbeit und andere gesellschaftliche Themen [vorantreiben]*“.¹²

Seitens der A6 Fachabteilung Gesellschaft werden in diesem Zusammenhang sehr erfolgreich die regionalen Jugendmanagements und die regionalen Bildungs- und Berufsorientierungskordinator*innen sowie als Pilotprojekt seit 2022 in Liezen und der Oststeiermark auch **Regionale Gleichstellungsmanager*innen** gefördert. Letztere sollen anhand der o.g. Steirischen Gleichstellungsstrategie Vernetzung und Beratung sowie Forcierung von Gleichstellung in regionalen Strukturen sicherstellen.

¹²Siehe www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/ziel/142544095/DE/, 03.05.2022

Gemeinsam entsteht Neues. Wesentlich für die Angebotslandschaft in den Regionen sind im Zusammenhang mit den Öffentlichen Bibliotheken auch die folgenden Institutionen:

- **ZWEI UND MEHR-Netzwerk Elternbildung**
- Netzwerk der Steirischen **Frauen- und Mädchenberatungsstellen**
- **ZWEI UND MEHR-Vorteilsbetriebe**
- Initiative „**Gemeinsam stark für Kinder**“ (Unterstützung für Gemeinden, das Leben von Familien vor Ort chancengerecht zu gestalten)



- **Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark**
- das Steirische **Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik**
- Einrichtungen der **offenen Jugendarbeit** (Jugendzentren, Jugendräume) bzw. des Steirischen **Dachverbands der Offenen Jugendarbeit**, der **verbandlichen Jugendarbeit** sowie der **Burschen- und Männerarbeit** u.v.m.

Diese Institutionen und die zahlreichen Einrichtungen der **Erwachsenenbildung**, der **Sozial-, Freizeit- und Senior*innenarbeit** sowie die **Museen** und **Kulturinitiativen** bieten vielfältige Möglichkeiten für Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte.

Ziele:

- Bibliothekar*innen verfügen über allgemeines Netzwerkwissen in ihrer Gemeinde und ihrer Region. Sie kennen mögliche Kooperationspartner*innen und wissen, an welche Institutionen sie sich wenden können, um bedarfsgerechte Informationen und Kontakte zu erhalten.
- Die Öffentlichen Bibliotheken kooperieren verstärkt miteinander sowie mit anderen Einrichtungen in ihrer Region, um Neues zu entwickeln und zugleich vorhandene Strukturen, Know-how und inhaltliche Synergien zu nutzen.
- Die Öffentlichen Bibliotheken finden Unterstützung bei der Vernetzung durch direkte Ansprechpersonen, etwa eine*n regionale*n Bibliotheksbegleiter*in, um den Austausch untereinander zu intensivieren und Schnittstellen zu anderen Einrichtungen aus dem Bildungs-, Familien-, Jugend-, Frauen-, Männer-, Sozial-, Senior*innen-, Freizeit- oder Kulturbereich auszuloten und nutzen zu können.
- Die Netzwerkstrukturen des Landes Steiermark sowie weitere relevante Partnerorganisationen wissen über die Ausrichtung und Zielsetzung Öffentlicher Bibliotheken Bescheid und berücksichtigen diese bei ihren Konzepten und Vorhaben, um Kooperationen auszubauen.



3. Bibliotheken in einer digitalen Welt verankern

Öffentliche Bibliotheken sind seit jeher Trägerinnen und Vermittlerinnen der jeweiligen Medienkultur und -technik. Die digitalen Umbrüche unserer Gegenwart lösen Verunsicherung aus, bescheren aber zugleich enorme Chancen durch offene Wissenszugänge, kreative Ausdrucksmöglichkeiten und vielfältige Kommunikationsformen. Die komplexe Lesekultur von heute beinhaltet viele digitale Facetten. Erwartungen oder Befürchtungen, dass sich sämtliche Aktivitäten des Lesens und Lernens in virtuelle Räume verlagern, sind aber unbegründet – Formen des Buchdrucks und des klassischen Publizierens bestehen weiter neben neuen digitalen Formaten.

Menschen sind zudem soziale Wesen. Mit der Ausbreitung virtueller Räume ist zugleich das Bedürfnis nach persönlicher Begegnung, nach Erlebnissen mit allen Sinnen in realen Räumen, gewachsen. Anregend gestaltete Lernumgebungen, offene Begegnungsräume ohne Konsumpflicht sind gefragt. Hier nehmen Öffentliche Bibliotheken als lebendige Brücke zwischen Tradition und Moderne, zwischen Beständigkeit und Wandel eine wichtige Stellung ein.

In der Entwicklung eines spannenden Austauschs zwischen analogen und digitalen Medien stehen Bibliotheken in einem fortwährenden medialen Umbruchsgeschehen und können aus dieser Erfahrung heraus auch ihre Nutzer*innen begleiten: Bibliothekar*innen unterstützen in der **Anwendung** von (neuen) Kommunikations- und Informationsmedien und bei der Recherche, Beurteilung und Quellenkritik. Dieses **Service an Beratung**, Betreuung und die Bereitstellung von Information(skompetenz) können Bibliothekar*innen bieten, wenn sie selbst über das nötige Know-how und eine gut entwickelte Lernkultur („Lernende Bibliothek“) verfügen, dafür Zeit und finanzielle Sicherheit bzw. entsprechende Angebote zur Weiterbildung und die technische Ausstattung vor Ort haben. Als offene Lernräume kommt den Öffentlichen Bibliotheken eine wichtige Rolle in der Vorbeugung einer drohenden digitalen Kluft in der Bevölkerung zu.

Darüber hinaus stellen Bibliotheken elektronische/digitale Umgebungen und Angebote zur Verfügung, seien es PC-, Laptop-Arbeitsplätze, freies WLAN, Online-Spiele und Konsolen für Jugendliche bzw. für die **digitale Präsentation des eigenen analogen (Medien-)Angebots**. Mittlerweile ist es unabdingbare Voraussetzung der Bibliotheksarbeit, Veranstaltungen

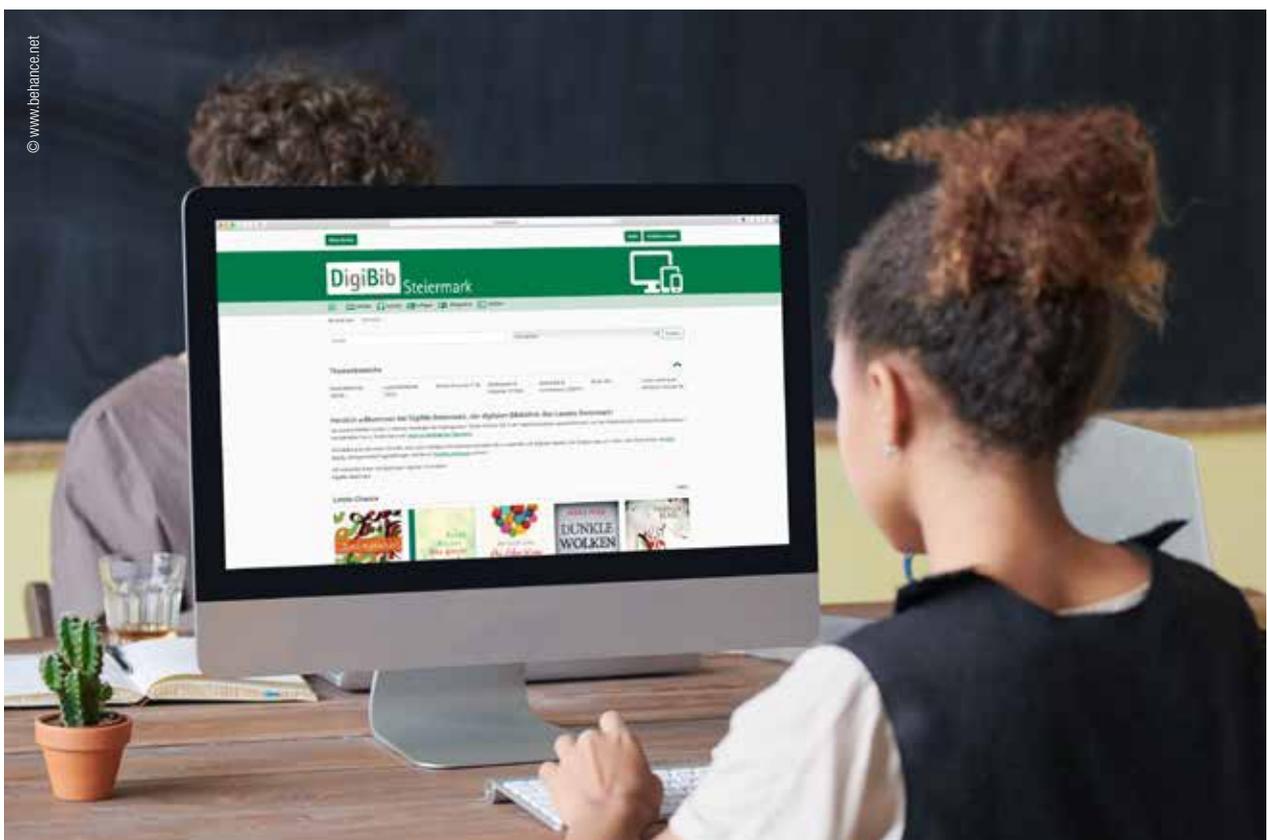
oder Projekte auf der eigenen Website, in Social-Media-Auftritten oder Blogs zu präsentieren und den Online-Zugriff auf die Medienbestände mittels digitalen Bibliothekskatalogs (Web-OPAC) anzubieten.

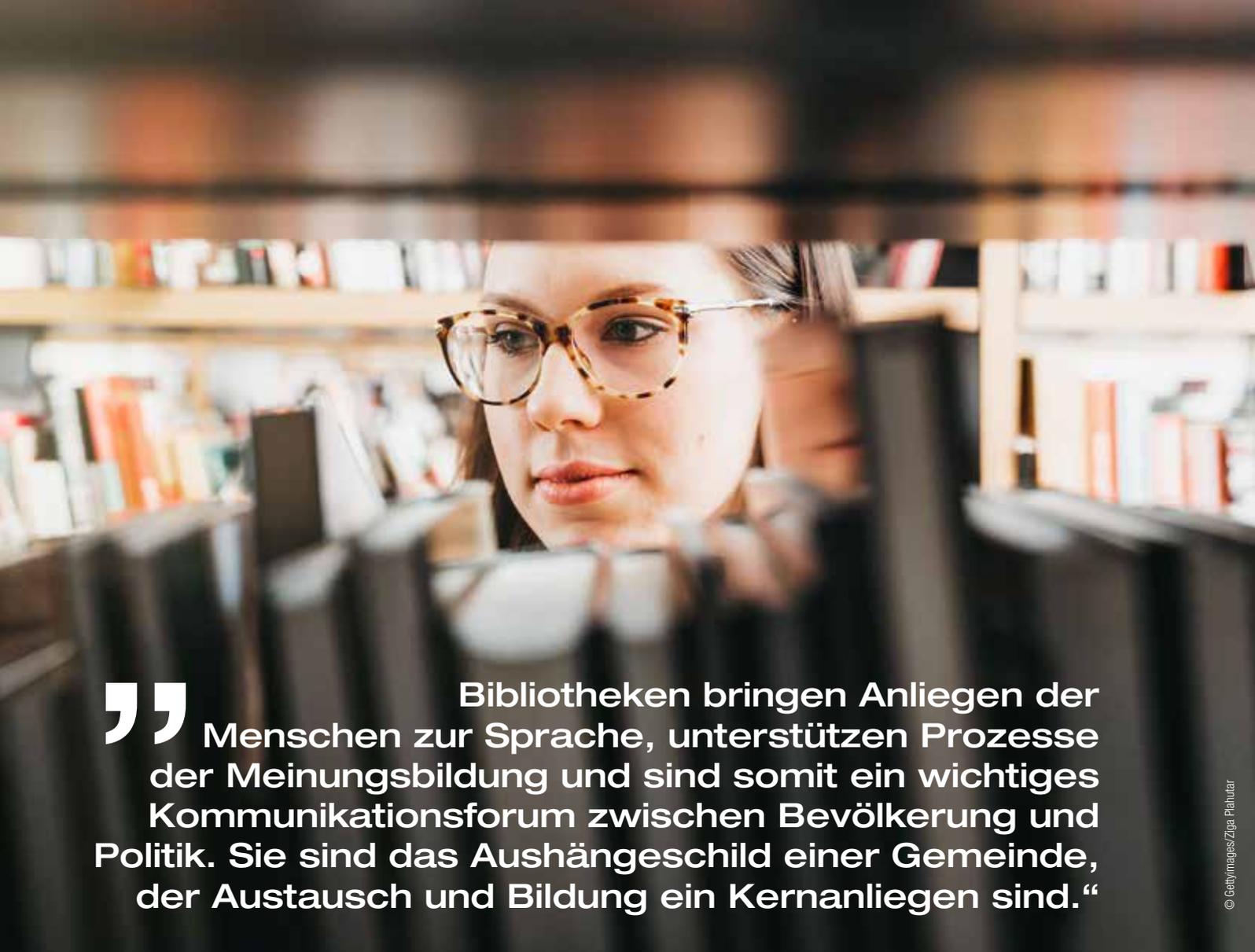
Bibliothekar*innen leisten auch **Bildungsarbeit** im digitalen Raum und erschließen mit innovativen Präsentations- und Vermittlungsmethoden neue Wege zu kulturellen Inhalten: durch lesepädagogische Online-Veranstaltungen, Webinare, Lesungen oder Vorträge, die gestreamt werden. Sie nutzen darüber hinaus **digitale Anwendungen und Plattformen** beispielsweise für Online-Team-Meetings, Weiterbildungen oder Vernetzungstreffen mit Kooperationspartner*innen.

Zukünftig gilt es verstärkt, die Balance zu schaffen zwischen traditionellem und digitalem Medien- und Veranstaltungsangebot. Als **Querschnittsthema** bietet Digitalisierung diverse Anknüpfungspunkte für Weiterbildungsmaßnahmen für Bibliothekar*innen. Themen wären der Erwerb von eigenem Know-how im Umgang mit digitalen Medien und Inhalten, Umgang mit Fake News und Informationskompetenz oder die Anregung von „digitaler Selbstreflexion“ und Zielgruppenanalysen, um Nutzer*innen bei der Entwicklung digitaler Angebote mitzudenken. Damit einhergehend stellen sich auch Fragen nach der Zusammensetzung von **Bibliotheksteams**, um digitale Aspekte der Bibliotheks- und Öffentlichkeitsarbeit abdecken zu können.

Ziele:

- Die Präsenz von Öffentlichen Bibliotheken im digitalen Raum steigt signifikant, z.B. mittels eigener Websites, Blogs, Social-Media-Kanäle oder durch Einträge auf Websites von Kooperationspartner*innen, um die Wahrnehmung der eigenen Angebote und (Bildungs-)Veranstaltungen zu schärfen und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.
- Die Öffentlichen Bibliotheken verfügen über Online-Bibliothekskataloge und stellen so ihre analogen Medienangebote auch digital zur Verfügung, um Nutzer*innen ein zeitgemäßes Service zu bieten.
- Bibliothekar*innen verfügen über mehr Kompetenzen bei der Bibliotheks- und Bildungsarbeit im digitalen Raum und kennen die Bedürfnisse ihrer Nutzer*innengruppen, um entsprechende digitale Angebote entwickeln zu können.
- Die Zahl der Bibliotheken, die ihren Nutzer*innen Zugriff auf die überregionale E-Medien-Plattform des Landes Steiermark („DigiBib Steiermark“) bietet, erfährt eine weitere Steigerung, um ein attraktives Zusatzangebot für die Nutzer*innen steirischer Öffentlicher Bibliotheken zu schaffen.





„ Bibliotheken bringen Anliegen der Menschen zur Sprache, unterstützen Prozesse der Meinungsbildung und sind somit ein wichtiges Kommunikationsforum zwischen Bevölkerung und Politik. Sie sind das Aushängeschild einer Gemeinde, der Austausch und Bildung ein Kernanliegen sind.“

4. Bibliothekarische Arbeit weiter professionalisieren und sichtbar machen

Bibliotheksarbeit ist kein unverbindliches Hobby, sondern anspruchsvolle, **professionell ausgeübte Bildungs-, Kultur- und Vermittlungsarbeit**, die hohe Kompetenzen erfordert und nur unter entsprechenden Rahmenbedingungen geleistet werden kann – ausreichend Platz, genügend finanzielle Ressourcen, eine zeitgemäße Ausstattung und qualifiziertes Personal müssen gesichert sein. Dies muss sowohl von den Bibliothekar*innen in ihrem Selbstverständnis als auch von den Trägerinstitutionen stärker wahrgenommen werden. Denn die Rolle und das Arbeitsfeld von Bibliothekar*innen haben sich verändert: Sie recherchieren, beraten, organisieren, erschließen, erwerben, kommunizieren, kooperieren, sind einmal Projektmanager*innen, dann wieder Vorleser*innen, Informations- und Literaturexpert*innen oder geduldige Zuhörer*innen.

Bibliotheken arbeiten mittlerweile nicht einfach „anders“, sondern bieten eine Vielzahl zusätzlicher Leistungen an. Da diese Leistung österreichweit zu 90 % auf zivilgesellschaftlichem Engagement und **Ehrenamtlichkeit** beruht, braucht es entsprechend professionell gestaltete Rahmenbedingungen und Wertschätzung. Bibliotheken fungieren als Zentren für Kultur, soziale Integration und intergenerationellen Austausch, Information, Familien- und Erwachsenenbildung, sie sind „Maker Spaces“ (Ideen-Werkstätten) und manchmal auch lokale Tauschbörsen zum nachhaltigen Umgang mit Konsumartikeln, verfügen über „Kaffee- und Tee-Ecken“ und Veranstaltungsräume. Bibliotheken nehmen aktuelle **gesellschaftsrelevante Herausforderungen bzw. Themen** wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Kinderrechte oder Fake News unmittelbar in ihre Arbeit und Angebote auf, berücksichtigen dabei Kund*innen-Wünsche und technische Neuerungen.

Darum stehen auch der **Team-Gedanke** sowie die **regelmäßige Weiterbildung** im Vordergrund, um möglichst viele verschiedene Kompetenzen in der Bibliothek effizient zu bündeln und im Sinne der Nutzer*innen-Gruppen einzusetzen. Gebraucht werden Veranstaltungsplaner*innen, Öffentlichkeitsarbeitsexpert*innen, Raumgestalter*innen, Bestandsmanager*innen, Sprachrohre zu den Trägerinstitutionen und Personen, die sich gerne in der Community-Arbeit engagieren, Literaturberatung durchführen und Informationen bereitstellen. Bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote, die an der jeweiligen Lebensrealität der Bibliothekar*innen und ihren meist aus einer Kombination von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen bestehenden Teams, deren Bedürfnissen sowie jenen der Nutzer*innen anschließen, sind darum weiterhin vonnöten.

Gleichzeitig sollen Bibliotheken entscheiden können, welche (Zusatz-)Leistungen sie unter den jeweils gegebenen Bedingungen erbringen können und welche nicht – keine Öffentliche Bibliothek kann alle Möglichkeiten moderner Bibliotheksarbeit ausschöpfen. Mit Blick auf die Erfordernisse und Möglichkeiten im Einzugsgebiet der eigenen Bibliothek, auf die vorhandenen Ressourcen und das Spektrum der im Team vorhandenen Kompetenzen gilt es, der Bibliothek gemeinsam mit der Trägerinstitution ein entsprechend klares **Profil** zu verleihen.

Das deutliche **Sichtbarmachen des eigenen Angebots** und der Leistung für die Nutzer*innen, Öffentlichkeit und Fördergeber*innen soll unterstützt werden. Den Trägerinstitutionen muss zudem der Nutzen von hauptamtlich und ehrenamtlich verschränkten Teams vermittelt werden, die neben dem kernbibliothekarischen Angebot mehr Möglichkeiten bieten für Zusatzangebote, aber ebenso gefördert, motiviert und unterstützt werden müssen.

Ziele:

- Bibliothekar*innen sehen sich in ihrem Selbstverständnis als professionelle Kulturvermittler*innen und Bildungsanbieter*innen und informieren Trägerinstitution, Bürger*innen und Kooperationspartner*innen darüber, um ihre Position, Angebote und Leistungen hervorzuheben.
- Bibliothekar*innen formulieren klar, was ihre Bibliothek leisten und leisten kann und welche Erwartungen erfüllt werden können. Sie erkennen die Stärken und Schwächen ihrer Bibliothek im Sinne einer Selbstevaluierung, um über ihre Angebote zu reflektieren, sie gegebenenfalls anzupassen oder für ihre Anliegen bei den Trägerinstitutionen lobbyieren zu können.
- Die Anzahl der in Ausbildung befindlichen Bibliothekar*innen erhöht sich, um professionell gestaltete Bibliotheksarbeit auch in Zukunft zu sichern.
- Bibliothekar*innen besuchen verstärkt Weiterbildungsmaßnahmen, um aktuelle Themen und Herausforderungen in die bibliothekarische Arbeit aufnehmen zu können.
- Bibliothekar*innen verfügen über mehr Know-how in Bereichen des Veranstaltungsmanagements, der Teamzusammensetzung und der Öffentlichkeitsarbeit, um diesbezüglich zeitgemäße Lösungen und Methoden zu finden.
- Trägerinstitutionen anerkennen bibliothekarische Arbeit in der Gemeinde als professionell gestaltete Bildungs- und Kulturarbeit, die klare Rahmenbedingungen braucht. Sie fördern Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, unterstützen bei der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung und stellen ausreichend räumliche und finanzielle Unterstützung zur Verfügung, um Bibliotheksarbeit auf qualitativem Niveau zu ermöglichen.



Die Maßnahmenpakete ab 2023

Das Land Steiermark fördert die folgenden Maßnahmen zur Umsetzung der Bibliotheksstrategie 2023 auf finanzieller und Sachebene sowie Kooperationspartner*innen, initiiert Projekte, die Bibliotheken in Selbstverantwortung durchführen, und sucht das Gespräch mit Trägerinstitutionen, um Bewusstseinsbildung zu betreiben.

Ad 1) Bibliotheken in ihrer gesellschaftlichen Rolle festigen

- Eine Trägerbefragung erhebt die Verortung der Öffentlichen Bibliotheken, den gesellschaftlichen Stellenwert in den Gemeinden sowie die Erwartungen der Trägerinstitutionen auch z. B. hinsichtlich Bewusstseinsbildung für bibliothekarische Ausbildung oder Revitalisierungsmaßnahmen.
- Erarbeitung eines Konzepts für die Neu-Gründung und Weiterentwicklung von Öffentlichen Bibliotheken hinsichtlich Finanzierung, Ausstattung etc. Dieses wird Gemeinden mit und ohne Öffentliche Bibliothek zur Verfügung gestellt.
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Rolle von Bibliotheken/Bibliothekar*innen, z. B. zum Thema Marketingkonzept, dem Führen von Träger*innengesprächen oder der Positionierung der Bibliothek in der Gemeinde, werden konzipiert.
- Die Auseinandersetzung der Öffentlichen Bibliotheken mit Themen wie Diversität, Barrierefreiheit, Gleichstellung oder intergenerationeller Arbeit z. B. mittels Aktionen zur Gewinnung von Männern als Mitarbeiter oder Erhöhung des Anteils männlicher Nutzer durch Zielgruppenarbeit, Erzähl-Cafés von Senior*innen und Kindern oder Etablierung der Bibliothek als Treffpunkt für Jugendliche wird unterstützt.

Ad 2) Bibliotheken im Netzwerk denken und entwickeln

- Ein finanzierbares steiermarkweites System von regionalen Bibliotheksbegleiter*innen soll als Schnittstelle zwischen Land Steiermark, Lesezentrum Steiermark und den jeweiligen Bibliotheken in den sieben steirischen Bildungsregionen fungieren. Die Bibliotheksbegleiter*innen initiieren regionale Netzwerktreffen und Kooperationen, klären Bedürfnisse und Bedarfe der Bibliotheken und leiten daraus spezifische Maßnahmen und Projektideen ab.
- Die Netzwerke der Regional- und Landesentwicklung bzw. Dachverbände (z.B. Regionalmanagements, regionale Bildungs- und Berufskordinator*innen, regionale Jugendmanager*innen, Jugendzentren, etc.) werden stärker im Sinne der Bibliotheken aktiviert und informiert, damit Ersterer auch von sich aus auf Bibliotheken zugehen.
- Eine Übersicht aller relevanten Netzwerkstrukturen wird den Bibliotheken zur Verfügung gestellt. Forciert werden auf Kooperation ausgelegte Projekte und Anreize zur Nutzung des steiermarkweiten Netzwerkes, z.B. in Form eines Informationsstands bei regionalen Bildungsmessen oder der Zusammenarbeit mit der (mobilen) ZWEI UND MEHR-Familieninitiative im Sinne von Öffentlichkeitsarbeit, werden geschaffen.
- Initiiert werden regionale Netzwerktreffen, die Bibliothekar*innen befähigen sollen, Umfeldanalysen durchzuführen, um die Stärken ihrer Region zu erkennen und die Bedürfnisse der dort lebenden Menschen wahrzunehmen.
- Förderung von Kooperationen z.B. zwischen Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken oder Erwachsenenbildungseinrichtungen in Form gemeinsamer Weiterbildungen und Veranstaltungen stehen im Fokus.
- Trägereinrichtungen von Öffentlichen Bibliotheken werden angehalten, ihrerseits Sensibilisierungsmaßnahmen zum Nutzen und Wert ihrer Bibliothek zu setzen und Kooperationen in Gemeinde und Region, z.B. mit kommunalen Jugendbeauftragten, „Gemeinsam stark für Kinder“-Koordinationsstellen, Familien- oder Sozialeinrichtungen, zu unterstützen.

Ad 3) Bibliotheken in einer digitalen Welt verankern

- Das Land Steiermark überarbeitet seine Förderrichtlinien dahingehend, dass jede steirische Öffentliche Bibliothek Zusatzpunkte bekommen kann, wenn sie über eine Website/einen Blog/einen aktuell geführten Social-Media-Account verfügt oder einen Online-Bibliothekskatalog (Web-OPAC) anbietet.
- Das Land Steiermark unterstützt Bibliotheken mittels Zusatzpunkten bei der Jahresförderung, wenn zeitgemäße Nutzer*innen-Services im digitalen Bereich, z.B. ein Click&Collect-System, angeboten werden.
- Spezifische Fortbildungsangebote, die die digitale Kompetenz der Bibliotheksmitarbeiter*innen stärken (z.B. Informationskompetenz, Umgang und Nutzung von Konferenztools, Lesepädagogik online, Gamification, Reflexion des eigenen Medienverhaltens oder Verwendung von digitalen Anwendungen zum Erreichen bestehender und potenzieller Nutzer*innen), kommen zur Entwicklung.
- Für die Öffentlichen Bibliotheken wird eine Austausch-Plattform für Best-Practice-Beispiele zu digitaler Bildungs- und Bibliotheksarbeit eingerichtet.
- Durch Informationsmaterial (z.B. Textbausteine für Öffentlichkeitsarbeit, Folder, Newsletter) und Aufklärungsarbeit in Richtung der Bibliotheken, der Trägerinstitutionen, aber z.B. auch Jugendzentren wird der weitere Ausbau der Anbindung an die digitale Bibliothek des Landes Steiermark („DigiBib“) vorangetrieben.
- Bibliotheken werden unterstützt, ihr digitales Know-how mittels gemeinsamer Projekte mit Schulen oder der außerschulischen Jugendarbeit, beispielsweise zum Thema App-Entwicklung, „Digital Storytelling“ oder Podcasts, zu erhöhen.
- Bibliotheken werden über die Unterstützungsleistungen der Kompetenzstelle Digitale Gesellschaft des Landes Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft, informiert und können diese in Anspruch nehmen.

Ad 4) Bibliotheken weiter professionalisieren und sichtbar machen

- Um Weiterbildungs- und Unterstützungsbedarfe zukünftig passgenau abzubilden, wird ein „Bibliotheksmonitoring“ aufgebaut, in dem Bedürfnisse und Herausforderungen der steirischen Öffentlichen Bibliotheken und deren Nutzer*innen abgefragt werden.
- Die Öffentlichen Bibliotheken bekommen einen Fragebogen zur Selbstevaluierung zur Verfügung gestellt, der ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen und Qualifikationen sichtbar macht. Damit einhergehend werden Weiterbildungsmaßnahmen konzipiert.
- Es wird ein Modell erarbeitet, um unterschiedliche Leistungen von Bibliotheken sichtbar zu machen und sie auszuzeichnen.
- Gemeinsam mit den Trägereinrichtungen wird an einer Verbesserung der finanziellen, räumlichen sowie individuellen Rahmenbedingungen v.a. für das Ehrenamt (z. B. Versicherung, Ehrungen) gearbeitet.
- Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten wie z. B. eine „Lange Nacht der Öffentlichen Bibliothek“ werden entwickelt und schärfen die Wahrnehmung für diese wichtige Bildungs- und Kulturinstitution.
- Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Teamführung sowie zum Berufsbild von Bibliothekar*innen werden angeboten, die ihnen als auch den Trägerinstitutionen vermitteln, was das Kompetenzprofil einer Öffentlichen Bibliothek ist.
- In den kommenden Jahren werden verschiedene inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, um vermehrt generationenübergreifende Projekte, Aktivitäten für spezifische Zielgruppen wie Väter oder Bur-schen, Menschen mit nicht-deutscher Erstsprache oder mit Beeinträchtigung in den Bibliotheken zu initiieren und auch hier auf Partner*innen wie Soziale Dienste, Elternbildungseinrichtungen oder die Frauenberatungsstellen zurückzugreifen.
- In der Fördervergabe des Landes Steiermark werden sowohl Sach- als auch finanzielle Mittel, die sich an den in der Bibliotheksstrategie 2023 festgelegten Zielen orientieren, zur Verfügung gestellt. Bundesweite und in dieser Strategie formulierte Qualitätskriterien einer Bibliothek fließen hierbei ein.

Über diese spezifischen Maßnahmenpakete hinaus werden weiterhin die etablierten Schwerpunkte zur Lesepädagogik und Literaturvermittlung etc. fortgeführt.

In die Zukunft planen: Das Kompetenzprofil Öffentlicher Bibliotheken in der Steiermark

Jede Bibliothek in einer Gemeinde muss ihr lokales Profil entwickeln und sich fragen: Was ist in meinem Ort das „Richtige“? Wer wohnt hier, wer sind die Zielgruppen, was wird von uns erwartet, wer unterstützt uns, wo finde ich Partner*innen? Nichtsdestotrotz gibt es Grundlagen und Mindeststandards, damit von einer „Öffentlichen Bibliothek“ gesprochen werden kann – abgesehen davon, dass es sich um „einen bibliothekarisch erschlossenen Medienbestand“ handeln muss.

Spielen – Schauen – Hören – Informieren – Recherchieren – Arbeiten – Weiterbilden – Lesen – Spaß haben – Austauschen. All das geschieht in Öffentlichen Bibliotheken. In der Zukunft sollen sie noch mehr als **Bildungs- und Kulturanbieterinnen** gestärkt werden und klare Rahmenbedingungen für ihre qualitätsvolle Arbeit vorfinden. Weiterhin wichtige Ziele stellen die Flächendeckung, Öffentlichkeits- und Zielgruppenarbeit, stärkere Vernetzung und Ausbau von Kooperationen mit unterschiedlichsten Partner*innen sowie Professionalisierung und Modernisierung dar.

Die Vision ist ein starkes und **leistungsfähiges Bibliotheksnetz**, in dem sich alle Bevölkerungs- und Altersgruppen wohl und willkommen fühlen, wo Lese- und Medienkompetenz unabhängig von der Vorbildung gefördert und eine Vielfalt an Medien geboten wird. Die zukünftige Öffentliche Bibliothek in der Steiermark versteht sich als zeitgemäßer Raum für persönliche Entwicklung in einem großen Netzwerk, in dem auch Angebote zur beruflichen Neuorientierung, Familien- und Elternbildung, Aus- und Weiterbildung sowie kreative Projekte und Kulturveranstaltungen stattfinden, intergenerationelle und interkulturelle Begegnung und Kommunikation möglich sind. Ein Raum, dessen Bedeutung in den Gemeinden entsprechend anerkannt und gefördert wird.

Dabei gehören zum **Mindestangebot** einer Öffentlichen Bibliothek

- Medienvielfalt und ein dem lokalen/regionalen Bedarf laufend angepasstes Medienangebot, aktuell und inhaltlich ausgewogen für alle Altersgruppen;

- attraktive Öffnungszeiten;
- die Möglichkeit des Erwerbs von Informations- und Recherchekompetenz;
- Leseberatung, Lese(früh)förderung, Leseanimation und Literaturvermittlung für verschiedene Alters- und Zielgruppen;
- die Anbindung an überregionale Angebote digitaler Medien („DigiBib Steiermark“);
- ein zeitgemäßer Online-Auftritt und die digitale Verfügbarkeit des eigenen Angebots.

Die **Qualität** Öffentlicher Bibliotheken zeigt sich in der bestmöglichen Zugänglichkeit und Erreichbarkeit von Informationen, Medien und Lesestoffen, in zielgruppenorientierten Angeboten sowie dem Streben nach Barrierefreiheit (baulich, sozial und kommunikativ); in professioneller, auf die Nutzer*innen abgestimmter Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Vernetzung und Kooperation mit anderen Bibliotheken, Bildungs- und Beratungs-, Familien-, Sozial-, Freizeit- und Kultureinrichtungen, mit den Gemeinden und (über)regionalen Stellen, mit österreichweit tätigen Fachverbänden und nicht zuletzt in professioneller bibliothekarischer, lesepädagogischer, projektplanerischer Arbeit durch zielgenaue Aus- und Weiterbildung der Bibliothekar*innen.

Dafür brauchen Bibliotheken angemessene Raumstrukturen und Basisausstattung, Arbeitsplätze für Nutzer*innen und Veranstaltungsräume, eine hohe fachliche und persönliche Kompetenz sowie Informiertheit der Bibliothekar*innen, finanzielle Sicherheit und unbedingte Unterstützung seitens der Trägerinstitution sowie eine zielorientierte Vernetzung mit Servicestellen, anderen Bibliotheken und Kooperationspartner*innen.

”

Die guten
Bücher
sollte man
verbieten, ...

... damit
sie auch
gelesen
werden.

– Karl Farkas –



Das Land
Steiermark